



„ObstNatur in aller Munde“ ist ein Projekt der GRÜNEN LIGA Thüringen, e.V. das über das Förderprogramm „Entwicklung von Natur und Landschaft“ der Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen gefördert wird. Die Fördermittel werden von der Oberen Naturschutzbehörde im Thüringer Landesverwaltungsamt ausgereicht. Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in die ländlichen Gebiete.

GRÜNE Netzwerk LIGA Ökologischer Bewegungen
Landesverband Thüringen

Landesgeschäftsstelle
Goetheplatz 9b | 99423 Weimar
Telefon 03643 | 531 30
Internet www.obstnatur.de

Spendenkonto VR Bank Weimar eG
BLZ 82064188 Kt.-Nr.: 5083125

Verinsregisternummer 543
Steuernummer: 161/141/09324



DAS OBSTBLATT Ausgabe Nr. 10

Weimar, 11.07.2012

Sehr geehrte StreuobstliebhaberInnen!

Endlich –Die Kleinen sind schon da! 0,2 l Flaschen mit Saft aus Äpfeln von Mittelthüringer Streuobstwiesen in Bio-Qualität. Für die Freunde exotischer Fruchtkombinationen gibt es das Ganze auch mit Bio-Mango. Gemeinsam mit der Fahner Frucht GmbH und der Rosenbrauerei Pößneck haben wir verschiedene Produkte kreiert. Die großen 1L Flaschen und die 0,5 Apfelsaftschorle kommen in wenigen Wochen. Die Flaschen gibt es bereits im neuen Bio-Markt Kirschberg in Weimar, im Cafe an der [Bauhaus Uni](#), in der [Kostbar](#) und vielleicht bald auch bei Ihnen...

ý Aktuelles aus unserer Arbeit

Wir möchten Sie auf unser mittlerweile schon traditionell stattfindendes Fest zur Heuernte am 14.07.2012 zwischen 10:00 und 13:00 Uhr am Schloss Belvedere in Weimar aufmerksam machen. Weitere Infos zum Veranstaltungsprogramm auch online unter: <http://www.obstnatur.de/start&unterseite=aktuelles/>. Wichtig, bringen Sie Ihre Sense mit! Wir konnten Gerold Schmidt von GAA Thüringen als Experten für das Schleifen und Dengeln von Sensen gewinnen.

In Vorbereitung des Heuerntefestes am 14.07.2012 und um Erfahrungen zu sammeln führen wir in diesen Tagen die Mahd und Heuernte auf einer Streuobstwiese am Schloss Belvedere in Weimar durch. Ziel ist es, soziale Träger in die Bewirtschaftung einer Streuobstwiese einzuführen und in die Abläufe zu integrieren. Dazu konnten bereits vielfältige Partnerschaften in der vergangenen Streuobsternte geknüpft und seitdem neue dazu gewonnen werden. Im Sinne der geplanten Verwertung betreten wir ebenfalls Neuland. Heu, das nicht als Futtermittel vermarktet ist, soll einer energetischen Verwertung zugeführt werden. Und dabei möchten wir auf unser Foto (rechts) hinweisen, denn in einen solchen Container wird das Mahdgut dann im Apoldaer Biomassewerk aufbereitet. Wie gut sich unsere Ideen umsetzen lassen, werden wir im nächsten Obstblatt berichten.



ý Tagungsfazit: „Wohin mit dem Mahdgut?“

Das Ziel des Veranstalters war es, das Spektrum an Möglichkeiten zur Nutzung und Verwendung des Mahdgutes aufzuzeigen, welches bei der naturschutzorientierten Pflege von extensivem Grünland anfällt. Mit großer Freude wollten und konnten wir moderne Verwertungsstrategien aufzeigen. Für uns als Umwelt- und Naturschutzverband hat dabei die Nutzung des Mahdgutes für die Einstreu- oder Futtermittelverwendung oberste Priorität. Daran schließt sich die stoffliche Verwertung und als letztes die energetische Nutzung der Biomasse. Als Ergebnis ist festzustellen, dass die aktuellen Vermarktungswege eher im Bereich der energetischen Nutzung zu finden sind. Sicher dem Zeitgeist der notwendigen Energiewende „geschuldet“, trotzdem sollte im Sinne einer sogenannten Kaskadennutzung die Priorität auf der Futtermittel- und Einstreunutzung liegen. Insbesondere wenn der Veranstalter während der Tagung erfährt, dass Tierfutter teilweise überregional sogar von anderen Kontinenten importiert wird, um Thüringer Weidetiere zu versorgen. <http://www.obstnatur.de/start&unterseite=downloads/>

Mit fruchtigen Grüßen, vielen Dank und weiterhin einen guten Sommer wünschen

Björn Bummister